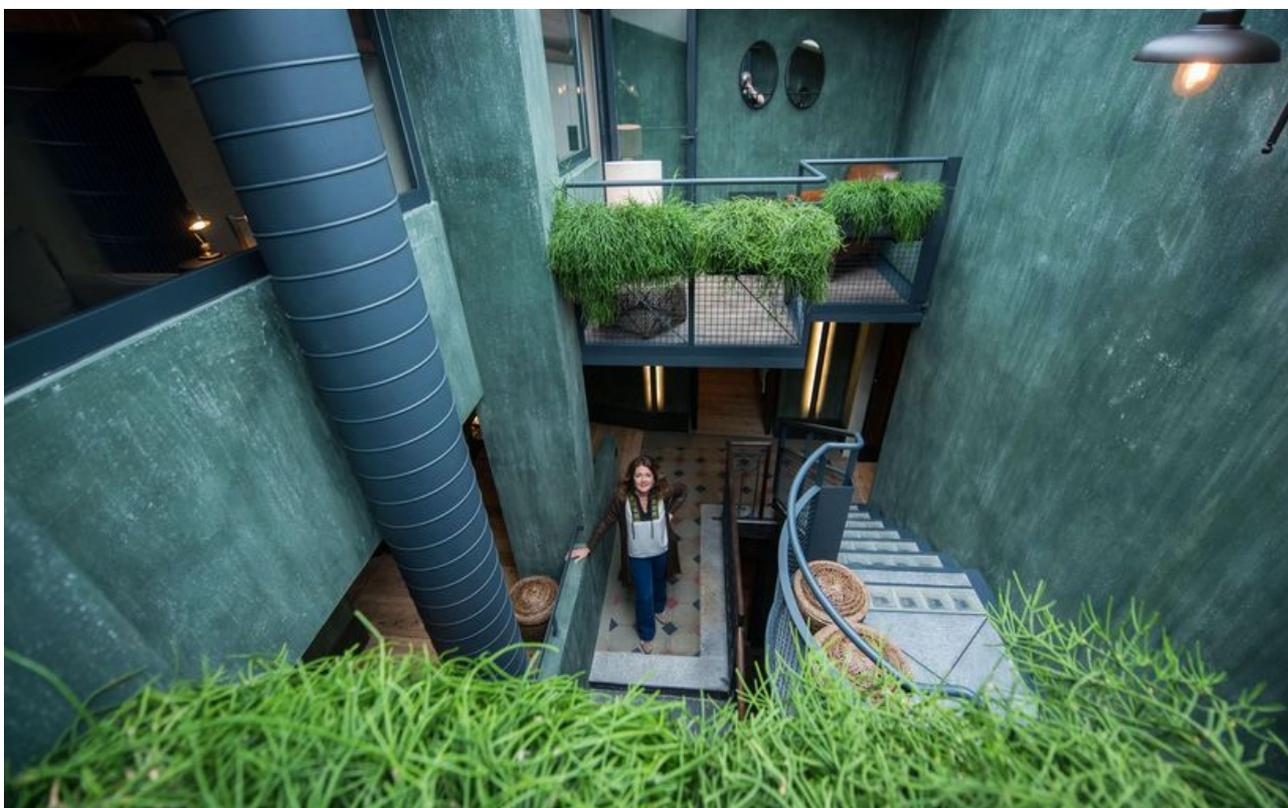


«Wir wollen authentische Erlebnisse anbieten»

Im malerischen Dorf Vico Morcote ist das Relais Castello di Morcote eröffnet worden. Ein intimes und elegantes Charme-Hotel mit 12 Zimmern in einem Palazzo aus dem 17. Jahrhundert.



Die Chefin im Relais Castello di Morcote ist Gaby Gianini.

Bild: Samuel Golay

Hotels gibt es im Tessin einige. Doch kleine Häuser bekunden häufig wirtschaftliche Schwierigkeiten, es fehlt an Mitteln für nötige Renovationen. Als Folge schliessen sie oder werden in Wohnhäuser umgebaut.

In dieser Entwicklung setzt das neu eröffnete Charme-Hotel Relais Castello di Morcote einen echten Kontrapunkt. Ein zuletzt ungenutzter Palazzo aus dem 17. Jahrhundert im Dorf Vico Morcote wurde komplett saniert und in ein luxuriöses Charme-Hotel verwandelt. Wo einst Benediktinerinnen im Kloster wohnten, sind 12 elegante Zimmer oder Suiten entstanden.

[IMG 2-3]«Die Zimmer sind mit edlen Naturmaterialien ausgestattet und alle Arbeiten – soweit möglich – von lokalen Handwerkern ausgeführt worden», sagte Hotelmanagerin Gaby Gianini anlässlich der offiziellen Eröffnung in diesen Tagen. Sie gehört zur Familie, welche seit vier Generationen das bekannt Weingut Tenuta Castello di Morcote betreibt, das sich malerisch um die mittelalterliche Burg von Morcote rankt und Spitzenweine produziert. Nun hat sie zusätzlich die Pacht dieses Gebäudes übernommen, das einer betuchten Tessiner Familie gehört. Die Eigentümerschaft hat rund 3 Millionen Franken in den Umbau investiert.

Die in London ansässige Innenarchitektin Francesca Neri kümmerte sich um jedes Detail. In Parterre empfängt ein grosser herrschaftlich eingerichteter Salon mit Kassettendecke aus dunklem Holz sowie ein grosser Kamin die Gäste und lädt zur Entspannung ein. Die Lampen sind aus umgestülpten Fischkörben gemacht. Das Innere des Gebäudes ist verschachtelt und präsentiert sich fast wie ein Labyrinth. Jedes Zimmer hat eine eigene Form und Note, die Nasszellen geräumig. Im Dachgeschoss wurde eine Suite eingerichtet, die über Metalltreppen erreichbar ist. Es sind Überbleibsel einer amerikanischen Architekturfakultät, die hier über Jahre eine Sommer-School betrieb. Zuvor gehörte das Patrizierhaus einer Mailänder Familie und lange der Familie Ruggia.

Auf der Südseite kann man meistens den Luganer-See erblicken. Im Aussenbereich lädt ein intimer mediterraner Garten zum Verweilen ein. Die Gäste können zwei Restaurants nutzen: Im Gebäude des neuen Hotels befindet sich das Restaurant La Sorgente (15 Gault-Millau-Punkte), das bereits seit 2008 Feinschmecker auf die Terrasse hoch über dem Luganersee lockt. Die Speisen von Chefkoch Giuseppe Lanzilotto basieren auf der regionalen italienischen Küche und den kulinarischen Traditionen des Tessins.[IMG 4-10]

Etwas weiter entfernt – zu Fuss läuft man eine Stunde; im Auto dauerte es nur wenige Minuten – erreicht man das mit 14 Gault-Millau-Punkten ausgezeichnete Restaurant Vicania auf der gleichnamigen Alp, das ebenfalls zum Landgut Castello di Morcote gehört. Chefkoch Andrea Bertarini verwöhnt hier seine Gäste mit Tessiner Alp-Gerichten, selbstgemachter Pasta und anderen Köstlichkeiten. Bei den Gerichten setzt man auf lokale Produkte. Nachhaltigkeit wird gross geschrieben.

Das Relais Castello di Morcote befindet sich auf einer vom Luganer-See umgebenen Landzunge. In unmittelbarer Nachbarschaft liegen die traditionsreichen Dörfer Morcote, Vico Morcote und Carona mit ihren alten, gut erhaltenen Dorfkernen. Anlässlich der Eröffnung gab Gaby Gianini eine regelrechte Liebeserklärung an diesen Landstrich ab. In einer flammenden Rede – mit Verweis auf das Vulkangestein der Gegend – erklärte sie, warum es wichtig sei, dass ansässige Familien als Gastgeber tätig werden: «Wir müssen nicht darauf warten, dass Auswärtige kommen und dies für uns tun – wie müssen es selbst machen.» Sie selbst sieht ihr Engagement als Fortführung einer Tradition, welche ihr Grossvater begründet hat.

[IMG 11-14]Das kleine Charme-Hotel richtet sich an Paare und Singles für einen romantischen Kurzurlaub (Preis für eine Übernachtung ab 200 Franken – saisonabhängig). Es ist nicht als Familienhotel gedacht. Kinder unter 12 Jahren sind nicht zugelassen. Damit will man Ruhe und Abgeschiedenheit garantieren. «Wir wollen unseren Gästen ein einmaliges und authentisches Erlebnis anbieten», sagt Gianini. Dazu gehören auch Ausritte mit Pferden, Spaziergänge durch Olivenhaine und Weinberge sowie Bootstouren auf dem Luganer-See. Die Verköstigung mit edlen Weinen aus der eigenen Weinkellerei ist selbstverständlich auch Teil des Angebots. Zusätzlich sympathisch: Das Hotel wird ganzjährig geöffnet sein.

Für einen kleinen Ort wie Vico Morcote mit 400 Einwohnern ist die Eröffnung eines Hotels direkt im Dorfkern ein aussergewöhnliches Ereignis. «Ich bin überglücklich», sagt Gemeindepräsident Giona Pifferi. Denn auch für die Einheimischen ist das kleine Haus eine neue Anlaufstelle. Im Tee-Salon können sie morgens ihren Cappuccino trinken.



Gerhard Lob

Publiziert am Dienstag, 09. April 2019